



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Langenfeld

Jahresbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Daten	2
Wir sagen Danke	2
Familienberatung	3
Begleiteter Umgang	4
PEKiP®	5
Café Mama Mia	7
OGS-Einrichtungen	8
„Schülerexpress“, Am Brückentor	9
„Fliegende Klassenzimmer“, Gieslenberg	11
„Schülernest“ Fröbelstraße	12
Babysitterdienst	14
Kleiderladen	15
Daten und Fakten	16





Allgemeine Daten

Eingetragener gemeinnütziger Verein
Gegründet 07.07.1977

Amtsgericht Düsseldorf VR 30058

Gemeinnützigkeit
Finanzamt Hilden
135 / 5794 / 0268

Vorstand

Christine Klann

Doris Knopp

Klaus-Dieter Klann

Cordula Zass

Werner Lubeley

Volker Raettig

Vorsitzende

stellv. Vorsitzende

Schatzmeister

Schriftführerin

Beisitzer

Beisitzer

www.kinderschutzbund-langenfeld.de

E-Mail: vorstand@dksb-langenfeld.de

Wir sagen Danke

Unsere gute Arbeit zum Wohle unserer Kinder wurde 2021 wieder belohnt, denn im Laufe des Jahres bedachten viele Firmen, Vereine und Privatpersonen unseren Ortsverband mit Geld- und Sachspenden.

Stellvertretend für die Kinder sagen wir allen Spendern einen recht herzlichen Dank.





Familienberatung

Die Familienberatung des DKSB OV Langenfeld e.V. bietet Familien (Eltern, Kindern, Jugendlichen) Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen an und möchte sie in besonderen Krisensituationen entlasten.

Ausgangspunkt für die Familienberatung sind in der Regel die von den Familienmitgliedern selbst geäußerten Problembeschreibungen. Das Angebot setzt daher meist bei den Eltern an und hat das Ziel, die Lebenssituation des Kindes und der Eltern zu verbessern.

Neben den Alltagsproblemen der Familien stehen zwei große Bereiche beim DKSB im Mittelpunkt der Beratungsarbeit:

Zum einen handelt es sich dabei um die Hilfe von Trennungs- und Scheidungsfamilien. Diese Hilfe kann auf verschiedenen Wegen Familien erreichen:

- Einzel- oder Familienberatung in der Trennungs- oder Scheidungssituation
- Unterstützung bei der Umgangsregelung (Begleiteter Umgang)
- Einzeldiagnostik mit betroffenen Kindern aus Trennungs- oder Scheidungsfamilien

Zum anderen unterstützen wir Eltern in Erziehungsfragen oder bei Beziehungsstörungen zwischen Eltern und Kind und entlasten Eltern in ihrer Erzieherfunktion:

- Einzel- oder Familienberatung (Erziehungsfragen / Schulprobleme)
- Café Mama mia
- Beratung im Bereich Frühe Kindheit
- Babysitterdienst
- Elternstart NRW / PEKiP-Kurse

Im Jahr 2021 konnten wir weiteren 25 Familien mit insgesamt 35 Kindern Unterstützung durch Bera-

tungsangebote zukommen lassen. Bei 13 Familien ging es inhaltlich vor allem um die Themen Trennung und Scheidung und die daraus resultierenden Problemstellungen wie Umgangsrecht, Sorgerecht und Aufarbeitung der Trennung. Bei 7 Familien handelt es sich um Beratung im Kleinkindbereich. Im Bereich von schulischen Problemen und Erziehungsfragen konnten wir 5 Familien ein Beratungsangebot machen.

Natürlich überschneiden sich die beiden Themen in einigen Fällen, so dass wir dann eine kombinierte



Beratung auch zu zweit anbieten können bzw. parallele Beratungen mit Eltern und Kindern. Diese Art zu arbeiten ermöglicht es uns, die angespannten Familiensituationen von verschiedenen Seiten zu bearbeiten und dadurch die Familien effektiver zu unterstützen.

Petra Schütz	(Diplom-Pädagogin, systemische Zusatzausbildung)
Petra Thiele	(Diplom-Sozialpädagogin, PEKiP Kursleiterin)
Alexandra Pintilie	(Erziehungswissenschaftlerin (B.A.), systemische Zusatzausbildung)



Begleiteter Umgang

Der Begleitete Umgang wird seit dem Jahr 2001 vom DKSB für mindestens vier ständige Jugendämter (Langenfeld, Monheim, Hilden und Leichlingen) angeboten. Der Begleitete Umgang ist der Oberbegriff für ein zeitlich begrenztes Leistungsangebot, bei dem Umgangskontakte des Kindes mit einem Elternteil, mit dem es nicht ständig zusammenlebt, ermöglicht und von einer dritten Person begleitet werden, wenn die Eltern diese Kontakte in eigener Verantwortung nicht herstellen bzw. erhalten und gestalten können. Die Gerichte ordnen den Begleiteten Umgang in hochstrittigen Trennungs- und Scheidungsprozessen sowie in Pflegeverhältnissen an. Es wurde auch in diesem Jahr deutlich, dass neben dem Begleiteten Umgang eine intensive Elternarbeit erfolgen muss, damit die bestehenden Probleme und Konflikte einvernehmlich bewältigt werden können. Die gegenseitigen Verletzungen und das verletzte Vertrauen in der Paarbeziehung der Eltern muss langfristig ersetzt werden durch eine zukunftsorientierte Neugestaltung der Beziehung auf der Elternebene. Die Schwierigkeit in der Beratung liegt hauptsächlich darin, den Eltern zu vermitteln, dass es eine Trennung zwischen der Paarebene und der Elternebene geben muss, die dann auch vor und mit den Kindern gelebt werden kann. Der Begleitete Umgang soll daher den Kindern in dieser Zeit die Möglichkeit geben, unter spannungsfreien Bedingungen und unter dem Schutz des DKSB eine Beziehung zu beiden Elternteilen aufzubauen und diese zu pflegen.

Im Jahr 2021 konnte der DKSB OV Langenfeld 25 weiteren Familien diese Unterstützung bei der Umgangsregelung ihrer Kinder anbieten. Außerdem wurden 17 Familien aus den Vorjahren in dieser Form begleitet. Davon handelt es sich bei 9 Fällen um eine Dauerbegleitung während bei den anderen Familien in der Regel mit Hilfe des Begleiteten Umgangs zugunsten der Kinder eine gute Lösung für die Zukunft gefunden werden konnte.

Normalerweise wird durch intensive Elterngespräche

nach 3-6 Monaten eine Basis geschaffen, auf der die Eltern sehen können, wie wichtig der regelmäßige Kontakt des Kindes zu beiden Elternteilen ist. In einigen Fällen bahnt sich jedoch eine längerfristige betreute Besuchsregelung an, da die Konflikte in den Familien zu massiv sind und erst mit Hilfe von Gutachtern, Psychologen und anderen Fachkräften bearbeitet werden müssen. Auch die Umgangskontakte zwischen Pflegekindern und ihren Herkunftsfamilien werden immer häufiger durch einen Begleiteten Um-



gang organisiert, da so die möglichen Konflikte zwischen leiblichen Eltern und Pflegeeltern minimiert bleiben. Das Pflegekind hat so die Möglichkeit ohne Loyalitätskonflikte den Kontakt zu seiner Herkunftsfamilie aufrecht zu halten und sich gleichzeitig in der Pflegefamilie wohl fühlen zu dürfen. In diesen Fällen handelt es sich häufig um eine jahrelange Begleitung von Eltern/Pflegeeltern und Kindern.

Zudem begrüßen wir die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Jugendämter und anderer sozialen Institutionen in Langenfeld, Monheim, Hilden und Leichlingen und mit den Familienrichtern/innen des Amtsgerichtes in Langenfeld.

Petra Schütz (Diplom-Pädagogin, systemische Zusatzausbildung)

Nicole Ossendorf (Diplom-Psychologin, PEKiP-Kursleiterin)



PEKiP® Prager-Eltern-Kind-Programm

Dieses Programm führen durch:

- Petra Thiele, Dipl. Sozialpädagogin, PEKiP®-Gruppenleiterin – 3 Kurse
- Nicole Ossendorf, Dipl. Psychologin, PEKiP®-Gruppenleiterin – 4 Kurse
- Stefanie Bachmann, Heilpädagogin, PEKiP®-Gruppenleiterin – 2 Kurse

Der PEKiP®-Kurs vermittelt Spiel- und Bewegungsanregungen im ersten Lebensjahr, die von dem Arzt und Psychologen Dr. Jaroslav Koch am Institut für Mutter- und Kind in Prag in den 1950er Jahren entwickelt wurden. Diese Anregungen wurden danach von deutschen Pädagogen auf das Gruppenkonzept erweitert.

In intensivem Kontakt und durch genaue Beobachtung erfahren Eltern, was ihrem Kind Spaß macht, wie lange es spielen und sich bewegen will. Durch gemeinsames Erleben von Bewegung, Spiel und Freude wird die positive Beziehung zwischen Eltern und Kind gefestigt und erweitert. Die Eltern sammeln Erfahrungen und erleben bewusst die Entwicklung ihrer Babys. In den Ruhephasen der Babys können die Eltern Erfahrungen austauschen, Probleme ansprechen und Kontakte finden. Meist sind die Babys in zwei aufeinanderfolgenden Monaten geboren. So sind die Entwicklung und die die Eltern interessierenden Themen ähnlich.

PEKiP® hat 4 Schwerpunkte, die in den einzelnen Stunden unterschiedlich zum Tragen kommen.

Die Förderung der Eltern-Kind-Beziehung, der Kontakt der Kinder untereinander, der Kontakt der Eltern untereinander sowie die verschiedenen Anregungen zur Bewegungs- und Sinnesentwicklung.

Pro Woche bieten wir 9 PEKiP® -Kurse an, montags bis freitags vormittags, jeweils 90 Minuten. Dazu gibt es im 1.OG in der Eichenfeldstraße eigens einen

Raum, der über Heizung und Heizstrahler bis auf max. 25-27 Grad aufgeheizt werden kann, damit die Babys nackt ausgezogen werden können, da sie sich so freier bewegen.

In jedem Kurs sind 8 (meist) Mutter-Kind-Paare, aber auch Väter sind herzlich willkommen. Wir begleiten so jede Woche 72 Familien

Dem voraus geht das Angebot Elternstart NRW, die Finanzierung übernimmt dabei das Familienministerium NRW.

5 kostenfreie Termine für Eltern mit ihren Babys im ersten Lebensjahr können durch eine Kooperation mit dem Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk des Kirchenkreises Leverkusen kostenfrei für die Eltern angeboten werden. Dieses wöchentlich regelmäßige Angebot beginnt in der Regel, wenn die Babys zwischen zwei und vier Monaten sind. Dies ist eine Art „Schnupper-PEKiP®“

Im Anschluss besteht das Angebot zweier regulärer PEKiP®-Kurse. Die Gebühr für eine Kurseinheit von 10 Terminen beträgt seit 01.07.2021 78€. Es ist möglich, die Elterngutscheine der Stadt Langenfeld im Wert von 50€ bei uns einzulösen. So sind insgesamt 25 Kurstermine möglich.

Aber auch im Jahr 2021 war durch die Coronabeschränkungen natürlich leider kein normaler Kursbetrieb möglich.

Bis 30. Mai waren Präsenzkurse komplett untersagt. So boten wir die Kurse online über Zoom an. Dies ist kein gleichwertiger Ersatz, aber die Mütter waren trotzdem sehr dankbar für dieses Angebot. Auch online wurde aneinander Anteil genommen, ausgetauscht, gesungen, gespielt, Anregungen gegeben.

Teilweise gab es vorher eine Mail an die Mütter, welches Material sie aus dem Haushalt bereithalten sollten. Denn auf unseren reichhaltigen Materialraum konnten wir online ja leider nicht zurückgreifen.



Das ganze Jahr hindurch galt die Devise: Nichts ist so beständig wie die Veränderung. Permanent musste auf veränderte Bedingungen eingegangen werden.

So haben wir Kurse in wechselnden Varianten angeboten:

- Online über die Plattform Zoom (Januar bis Mai)
- Bei schönem Wetter im Außengelände auf der Wiese (ab Juni)
- oder im Kursraum, mit Maske im Haus bis zum Platz, Maske nur beim Singen, Maske während der gesamten Stunde

Ab Juni 2021 erfreuten wir uns dann am frisch renovierten Raum, der seit der Renovierung im November 2020 noch fast keine Mütter gesehen hatte.

Anders als das Jahr 2020 ging das Jahr 2021 im De-

zember mit Präsenzkursen zu Ende und diese hoffen wir auch im Jahr 2022 beibehalten zu können.

Die Zusammenarbeit mit dem Ev. Erwachsenen- und Familienbildungswerk in Leverkusen ist da eine große Hilfe, weil wir von dort für die Elternstartkurse mit den jeweils gültigen Regeln versorgt werden, die generell für Eltern-Kind-Angebote und damit auch für unsere PEKiP-Kurse gelten.





Café Mama Mia

Leitung: Petra Thiele, Dipl. Sozialpädagogin

Wie bereits im Jahr 2020 konnte auch im Jahr 2021 das Café Mama mia nicht wie gewohnt stattfinden.

Da aber der Bedarf der Mütter nach Austausch besonders während des Lockdowns in den ersten Monaten des Jahres sehr groß war, wurde gemeinsam mit dem Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk in Leverkusen die Idee entwickelt, das Café im Rahmen eines offenen Elternstartkurses für jeweils 4 Termine online stattfinden zu lassen.

So gab es drei Durchgänge im Februar, März und Mai mit je bis zu acht Müttern über 4 Wochen jeweils an einem Mittwochvormittag für 90 Minuten

Bewegungsentwicklung im 1. Jahr, Beikosteneinführung, Übergang zur Familienkost, Tipps zur Unfallprävention im Mittelpunkt.

Ein weiterer geplanter Durchgang im Juni wurde, da ab dann Präsenzveranstaltungen wieder erlaubt waren, spontan auf das Außengelände verlegt.

Seit August findet das Café Mama mia jetzt wieder regelmäßig mittwochs von 9.30-11.00 Uhr in Präsenz im Raum im Erdgeschoss der Geschäftsstelle statt. Es gibt kein Frühstück, aber kalte Getränke gegen eine kleine Spende. Die Mütter sitzen in einer großen Runde um den Tisch, die meisten Babys sind bei den Müttern auf dem Arm oder im Kinderwagen. Aber es gibt auch die Möglichkeit von Krabbeldecken und Spielsachen für den Boden.



online per Zoom.

Neben Austausch, Raum für Fragen, Kennenlernen von Spielliedern standen auch konkrete Themen wie Schlafen, Tagesgestaltung, Einführung von Ritualen,

Um den offenen Charakter zu erhalten, aber doch zu wissen, wie viele Mütter kommen, muss man sich jeweils mittwochs ab 12 Uhr für den kommenden



Mittwoch per Mail anmelden. Eine Teilnahme ist dann nur nach erfolgter Zusage möglich.

Dies Angebot ist so begehrt, dass oftmals bereits wenige Minuten nach 12 Uhr die Plätze für die kommende Woche vergeben sind. Wenn sich Mütter nach einem PEKiP-Platz erkundigen, ihnen aber nur ein Platz auf der Warteliste angeboten werden kann, bekommen sie gleichzeitig die Einladung zum Café Mama mia. So war es in den vergangenen Monaten so, dass die Babys teilweise noch sehr jung, das jüngste 3 Wochen, bei der Teilnahme im Café waren. Damit erreicht das Café Mama mia oftmals Mütter noch in der ersten Phase mit Baby, in der es noch viele Fragen gibt.

So kommen immer wieder neue Mütter hinzu und es hat sich ergeben, dass regelmäßigeren Teilnehmerinnen inzwischen auch private Kontakte über den Mittwochvormittag hinaus haben, was ja auch mit ein Ziel des Café Mama mia ist, die Kontakte untereinander zu stärken.

Für das Jahr 2022 bleibt es abzuwarten, wie es weitergeht. Aber da die Nachfrage nach einem solchen Treffen sehr groß ist, soll es möglichst beibehalten werden.

OGS -Einrichtungen

Das Jahr 2021 war, ähnlich wie 2020, von der Pandemie bestimmt und hatte dadurch auch Auswirkungen auf die Arbeit in der OGS. Die Aufgabe der Infektionsprävention und Dokumentation, welche zu den umfangreichen Aufgaben der Einrichtungen hinzugekommen sind, waren für Leiterinnen wie Mitarbeitende sehr belastend und aufwändig. Die Möglichkeiten pädagogisch wertvoller und kindgerechter Betreuung waren durch die Maßnahmen nur eingeschränkt umsetzbar. Es wurden kreative und gleichzeitig pandemiekonforme Angebote für die Kinder erarbeitet und umgesetzt.

Innerhalb der Einrichtungen hat der DKSB im Jahr 2021 die Mitarbeitenden im Bereich „Pädagogische Konsequenzen“ und „Umgang mit schwierigen Kindern“ geschult. Des Weiteren wurde die Arbeit am Gesamtschutzkonzept fortgesetzt.

Wie schon 2020, war 2021 personell und räumlich ein schwieriges Jahr. Die Pandemie verschärfte und verdeutlichte den enormen Mangel an kindgerechten Räumen für den OGS-Bereich. Eine engmaschig dokumentierte Separierung der Kinder nach Klassen,

und am Doppelstandort auch nach Schulen, hat einen höheren Personalaufwand hervorgerufen und besonders auch in den Mensen für sehr knapp getaktete Abläufe gesorgt.

Der DKSB OV Langenfeld e.V. hat sich in seinen OGS-Einrichtungen dafür eingesetzt, dass die Kinder die pandemiebedingten schulischen und sozialen Defizite ein Stückweit aufarbeiten konnten. Dies geschah in den Schulferien im Rahmen des Programms „Aufholen nach Corona“ in einem außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangebot. Dies wurde von Kindern und Eltern sehr gut angenommen und war aufwändig gestaltet und sehr erfolgreich.

Alexandra Pintilie Erziehungswissenschaftlerin (B.A.), OGS-Koordinatorin



„Schülerexpress“, Am Brückentor

Leitung:	Anja Hutmacher
Stellvertretung:	Andrea Longerich
Mitarbeiter:	16
Kinderzahl:	143
Öffnungszeiten:	07:30–09.00 Uhr und 11:30–17:00 Uhr
Telefon	02173 2695006
E-Mail:	schuelerexpress@dksb-langenfeld.de



Sowie bereits in den letzten Jahren, ist auch im Jahr 2021 unser Schülerexpress gewachsen. Die Kinderzahl hat sich auf 143 zu betreuende Kinder erhöht und zugleich ist auch die Anzahl des mitarbeitenden Personals auf 16 Personen gestiegen.

Unser Tag beginnt um 7.30 Uhr, denn wir erwarten um diese Zeit einige Kinder, die vor dem Beginn des Unterrichts in der „Frühbetreuung“ betreut werden, bis die Unterrichtszeit beginnt.

Nach dem Unterricht der jeweiligen Klasse, erwartet die Schüler/innen ein leckeres, warmes Mittagessen an bunt möblierten und eingedeckten Tischen in unserer Mensa.

Wenn die Kinder der 1./2. Klasse ihr Mittagessen beendet haben, beginnt für sie die freie Spielzeit. Die Kinder können auf unserem großen Außengelände nach Herzenslust toben oder aber in unseren Räumlichkeiten basteln und spielen.

Bei den Kindern der 3./4. Klasse beginnen nach dem Mittagessen die Hausaufgaben und sie werden durch eine Lehrkraft und durch unser qualifiziertes Betreuungspersonal begleitet. Zum Schluss werden die erledigten Hausaufgaben auf Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft.

Die Hausaufgaben für die 1.Klasse und 2. Klasse finden nicht separat statt, sondern sind bereits als Lernzeit in dem Stundenplan der Kinder integriert.

Am Nachmittag besuchen die Kinder in der Regel 2 x pro Woche unser vielfältiges Kursangebot, das durch den ortsansässigen Sportverein und über qualifizierte Dozenten von Sport, über Kunst und auch Entspannung reicht, angeboten wird.

In der Ferienzeit bieten wir den Kindern ein buntes Programm zur kreativen Gestaltung, Wettbewerben und sportlichen Ereignissen an, die allerdings Corona bedingt, nur eingeschränkt in diesem Jahr ausgeübt werden konnten.

NEUIGKEITEN + NEUIGKEITEN + NEUIGKEITEN

Mittagessen

Aufgrund des vielfachen Wunsches der Kinder, Eltern und Mitarbeitenden haben wir den Essenlieferanten, zu einem in Hilden ansässigen Betrieb, gewechselt.

Kinderparlament

Seit den Herbstferien tagt bei uns einmalig im Monat das „Kinderparlament“.

Jede, unserer 6 Gruppen aus unserer OGS, ist durch eine Schüler/in und eine Stellvertreter/in in unserem Kinderparlament vertreten.

Mit großer Spannung erwarten wir unsere regelmäßigen Sitzungen, die durch die OGS-Leitung moderiert und durch eine weitere Mitarbeiterin aus der



OGS protokolliert werden. In jeder Sitzung sprechen wir über viele spannende Themen und diskutieren intensiv in unserem Parlament.

Durch die aktive Beteiligung und des Engagements der Kinder ist es möglich, so manches zu verändern oder auch neu einzuführen und wir merken, dass es unsere Kinder stärkt, weiterentwickelt und ihnen sehr viel Freude bereitet.

Die Protokolle zu unseren Kinderparlamentssitzungen veröffentlichen wir zeitnah über die „School Fox“ App für alle interessierten Eltern zum Nachlesen.

Stofftier-Krankenhaus

In diesem Jahr haben wir zur großen Freude der Kinder ein Stofftier-Krankenhaus eröffnet.

Unsere Kolleginnen „Frau Dr. Schäfer“ und „Schwester Helena“ öffnen Ihren Behandlungs-OP-Raum jeden Freitag und auch noch zusätzlich an einzelnen Tagen in den Ferien.

Hier wird kranken Kuscheltieren geholfen - egal ob es eine schwere Verletzung oder nur eine kleine Blessur ist.

Jeder "Patient" wird von der Aufnahme bis zur Entlassung liebevoll und kompetent von uns betreut.

Hoffnungslose Fälle gibt es nicht - bisher konnte noch jeder Patient wieder als geheilt entlassen werden :-)

Ein Krankenhaus steht und fällt natürlich mit dem Personal. Und wir haben das große Glück, zwei großartig talentierte Kolleginnen auf unserer „Stofftier-Krankenhaus-Station“ zu haben, denn sie verfügen über langjährige und wunderbare Heilungskenntnisse durch ihre zusätzlichen Qualifikationen (Schneiderin/Textil-Künstlerin).



Auch in diesem Jahr gab es durch Corona bedingt Veränderungen und Maßnahmen, die wir in unserer Einrichtung erlebt haben, aber wir versuchen aber immer das Beste daraus zu machen.

Denn für uns steht im Vordergrund, dass die Kinder sich bei uns wohl fühlen, gute Voraussetzungen vorfinden, und dass ihre Interessen und Meinungen gehört werden, um weiter wachsen zu können.

Wir sind wir dankbar für die schöne Zeit mit den Kindern, Eltern, Lehrkräften und unserem Betreuungspersonal und freuen uns auf die neuen Herausforderungen, die das Jahr 2022 für uns bereithält.





„Fliegendes Klassenzimmer“, Gieslenberg

Leitung: Petra Roter
Mitarbeiter: 23
Kinderanzahl: 200
Öffnungszeiten: 11:30-17:00 Uhr
E-Mail: klassenzimmer@dksb-langenfeld.de
Telefon: 02173 685969

Dies war das erste Jahr, in dem in unserer Einrichtung kein Frühdienst angeboten wurde. Aufgrund von Corona wurde dieser von der Schule übernommen.

Auch hat uns Corona insgesamt das Arbeiten mit den Kindern durch die vollständige Trennung von Gruppen und Klassen sowie dem online Unterricht sehr erschwert. Wir haben die Kinder auch am Vormittag in Zusammenarbeit mit den Lehrern schulisch betreut, was zu einer sehr intensiven Beziehung zu den Kindern beigetragen hat.

Nach dem Unterricht sind die Kinder im Klassenverband in die Mensa zum Mittagessen gegangen. Die Menüwahl wurde im Vorfeld mit den Kindern abgesprochen. Während des Mittagessens sorgten wir für eine ruhige, entspannte Zeit.

Durch das Aufheben der Anwesenheitspflicht, gestaltete es sich schwierig die Kurse aufrecht zu erhalten. Dennoch konnten wir den Kindern die meisten unserer regelmäßigen Kurse anbieten. Aber es hat sich auch gezeigt, dass unser schönes Außengelände mit dem Fußballfeld, der großen Spielwiese und dem großen Spielplatz gerade in dieser Zeit eine Bereicherung für die Kinder war, denn das freie Spielen im Nachmittagsbereich hatte eine sehr wichtige Bedeutung bekommen.

Alternativ wurden den Kindern natürlich auch Bastelarbeiten, Gesellschaftsspiele oder gemeinsame Gespräche sowie freies Spielen in den Gruppen angeboten.

Unterstützung haben wir in dieser schwierigen Zeit der strikten gruppengebundenen Arbeit auch in un-

seren vier neuen Studierenden gefunden, die für unser Team und besonders für die Kinder eine Bereicherung waren.

Während der Sommerferien wurde eine Sommerschule angeboten, um den Kindern die Möglichkeit zu geben coronabedingte Lernlücken zu schließen. Diese wurden mit Begeisterung besucht und abgeschlossen.

In dieser Zeit haben wir uns unter anderem auch in der Fortbildung „Umstrukturierung und Zusammenarbeit von Schule und OGS“ intensiv mit unserem Konzept auseinandergesetzt und einige Umstrukturierungen in die Wege geleitet.

Nach den Sommerferien wurde das gruppengebundene System beibehalten und auch die Betreuung der Lernzeiten haben wir weiterhin übernommen. Weiterhin wurden Kooperationsstunden eingerichtet, um einen regelmäßigen Austausch mit Lehrkräften und Betreuern der jeweiligen Gruppen zu fördern.

Nach dem großen Erfolg der Sommerschule haben wir diese in den Herbstferien noch einmal angeboten. Bald schon stand das Basteln in der Vorweihnachtszeit an, denn wir haben uns mit den Kindern sehr auf unseren jährlichen Weihnachtsbasar gefreut, der dann nach langem hin und her im letzten Augenblick doch noch stattfinden durfte. Von Eltern und Kindern gut besucht, wurde jede Menge Waffeln, Kakao und Kuchen verdrückt und auch nahezu alle Bastelarbeiten und Leckereien wurden verkauft. Aus dem stattlichen Erlös wurden zur Freude der Kinder im Laufe des kommenden Jahres neue Spiele für drinnen und draußen angeschafft.



„Schülernest“ am Standort Fröbelstraße

Leitung	Eva Dlugi-Rosmus
Stellvertreter	Daniela Noack
Mitarbeiter	29
Kinderzahl	ca. 282
Öffnungszeiten	07.30 - 8.30 Uhr und 11.00 - 17.00 Uhr
Telefon	02173 913077
Telefax	02173 8477951
Mailadresse	schuelernest@dksb-langenfeld.de

Seit dem neuen Schuljahr im August 2020 und einer darauffolgenden wechselnden Odyssee zwischen Notbetreuung, Distanz- und Wechselunterricht, wurden die Kinder im Schülernest in 11 Gruppen und von insgesamt 29 Betreuern betreut. Da die weiterhin bestehende besondere Coronasituation mit all seinen Herausforderungen auch im Jahr 2021 noch anhielt, war es weiterhin nötig, die Kinder nach Schulen getrennt, zu betreuen.

Der Tag im Schülernest begann bis auf wenige Ausnahmen mit dem Frühdienst von 7:30 Uhr bis 8:30 Uhr. Zu Beginn des Unterrichts wurden die Kinder in die Schulen geschickt. Ab 12:00 Uhr gingen die Schüler in die Mensa, um ihr warmes Mittagessen einzunehmen. Das Essen lieferte uns ein neuer Caterer aus Hilden. Vorher wurde das Menü von Kindern in Absprache mit den Betreuern ausgesucht, sodass die Wünsche der Schüler in den Speiseplan integriert werden konnten. Erfahrene Küchenkräfte sorgten für den reibungslosen Ablauf der Mittagsverpflegung.

Nach dem Mittagessen gab es für die Kinder eine kleine Pause, die sie für Freispiel nutzen konnten, bevor die Lernzeit begann. In diesem Jahr hieß das auch weiterhin, dass unsere Kinder auf getrennten Pausenhöfen spielen mussten. Die Hausaufgabenbetreuung fand nach wie vor in den Schulräumen statt und wurde durch Lehrer, qualifiziertes Betreuungspersonal und teilweise ehrenamtliche Mitarbeiter begleitet und kontrolliert.

Neben den drei inhaltlichen Schwerpunkten - dem Mittagessen, der Lernzeit und dem freien Spiel - wurde erst nach den Sommerferien wieder eine brei-

te Palette an verschiedensten Kursen (von „Selbstverteidigung“ über die „Entfaltung der Sinne“ bis zum „Upcycling“) angeboten, sodass sich jedes Kind in einem Thema wiederfand. Auch diese Kurse konnten nur in festen bestehenden Lerngruppen angeboten werden, da eine Durchmischung wegen der hohen Ansteckungsgefahr nicht erlaubt war. Die Kurse wurden von den Kindern in Absprache mit den Eltern frei gewählt. Die Betreuer achteten darauf, dass die Kinder ihre Kurse regelmässig besuchten.

Im Freispiel, welches ein wichtiges Element im Rahmen unserer Betreuung darstellt, konnten die Kinder in ihren Gruppen oder auf dem Außengelände unter Aufsicht spielen, ihre Spiele frei entwickeln und gestalten. Dabei standen ihnen an kindlichen Bedürfnissen orientierte, indirekte Angebote, wie Hockey, Frisbee-Spiele, Waveboards und Inliner zur Verfügung.

Um weiterhin den Kontakt zu außerschulischen Aktivitäten nicht ganz zu verlieren, organisierten einige Kollegen eine „Valentinsbastelaktion“ für unsere Kinder und das „Altenheim“ in der Eichenfeldstraße. Der Vorstand überreichte am Valentinstag ca. 200 Frühlingsblüher, die von den Schülernest-Kindern liebevoll in selbstgebastelte und beschriftete Tüten gestellt wurden.





Die Osterferien verliefen sehr unspektakulär, da viele Dinge wegen der besonderen Coronasituation nicht erlaubt waren. Die KollegInnen des Schülernestes organisierten jedoch tolle Osterbasteleien und in den einzelnen Gruppen wurde sogar gebrunnt und Oster Eier gesucht.

Die Sommerferien begannen unter dem Motto „Märchen“ und es gab zwar erste Schritte zu mehr Normalität, jedoch wurden die Kinder und das Personal 2 mal pro Woche mit einem Schnelltest auf „Corona“ in der Einrichtung getestet. Wir besuchten mit „Maske“ den Freizeitpark und organisierten im „Schülernestpark“ eine Märchenralley, bei der alle Kinder und Betreuer einen riesen Spaß hatten. Von der Hexe, über den Froschkönig und dem gestiefelten Kater waren jede Menge Märchen und Märchenspiele vertreten.

Als Ende August die Schule wieder begann, waren viele Klassen abwechselnd in Quarantäne. Außerdem wurden alle Kinder und Mitarbeiter 2 mal pro Woche mittels Schnelltest getestet. Die Kurse fanden in festen Gruppen statt und wechselten jetzt vierteljährlich.

In den Herbstferien war die Situation ziemlich unverändert. Leider fielen auch auf Grund des Wetters unsere geplanten Ausflüge ins Wasser. Jedoch bastelten unsere Kinder und Kollegen fleißig für unseren geplanten Herbstbasar. Dieser wurde ein Riesenerfolg! Bei strahlend blauem Himmel wurden alle Tische vor dem Schülernest aufgebaut. Die Schulen veranstalteten gleichzeitig ihre Laternenausstellung. Es kamen unglaublich viele Eltern, die sich über Essen, Trinken und Selbstgebasteltes sowie Selbstgebackenes freuten und uns die schön dekorierten Tische leer kauften. Unser Team konnte sich über einen Umsatz von rund 800 Euro freuen. Davon wurden natürlich für unsere Kinder neue Spielsachen, wie Kicker, Pedalos, Basketballkorb u. a. gekauft.

Nach den Herbstferien begann dann die große Corona-Omikron-Welle. Jetzt mussten die Kinder in den Schulen per Lollytest 2 mal pro Woche getestet werden. Die Betreuer waren jetzt per Schnelltest 3 mal pro Woche auf der sicheren Seite. Trotz dieser Hindernisse wurde auch in diesem Jahr unter besonderen Hygienevorschriften Weihnachten gefeiert Und so endete das Jahr wieder in einem Coronachaos





Babysitterdienst

Auch im Jahr 2021 war der Babysitterdienst durch die gesellschaftlichen Beschränkungen begrenzt. Aber es war zu spüren, dass die Eltern wieder mehr bereit sind, andere Personen in die eigene Wohnung zu lassen.

So gab es 10 Anfragen von Familien nach einem Babysitter. Die Wünsche der Familien reichten von Anfragen für unregelmäßige Termine am Abend über regelmäßiges Babysitten jede Woche bis zu einer Anfrage für eine komplette Woche ganztags, um eine akute Notsituation in einer Familie abzuwenden.

Nachdem es im Jahr 2020 keinen einzigen Babysitterkurs gab, fand im August 2021 wieder ein Kurs statt, etwas verkürzt nur an einem kompletten Samstag und mit nur 10 Teilnehmerinnen, um dem Hygienekonzept Genüge zu tun.



Diese Plätze waren wie auch bei früheren Kursen schnell vergeben. Es gab bereits so viele Voranfragen nach einem Kurs, dass es keine freien Plätze mehr gab, die noch über die Zeitung beworben werden konnten.

Aktuell stehen in unserer Babysitterkartei 16 Babysitterinnen zwischen 15-19 Jahren zur Vermittlung bereit.

Durch die etwas geringere Zahl als in den früheren Jahren erhöhen sich aber die Chancen für die Babysitter, einen Anruf einer suchenden Familie zu erhalten.

Interessierte Eltern können sich melden, um Daten für einen möglichen Babysitter zu erhalten. Dabei wird der genaue Bedarf erfragt (wie viele Kinder, wie



alt, für wie oft, Wohnort/Stadtteil), um den Eltern ein möglichst passendes Angebot zu machen.

Die Eltern nehmen dann selbstständig Kontakt zu dem Babysitter auf und besprechen alles Weitere. Weder Eltern noch Babysittern entstehen durch diese Vermittlung des Kinderschutzbundes Kosten.

Wir sind bemüht, möglichst einen Babysitter in der Nähe der Eltern zu finden, der, je nach Wunsch, nachmittags, abends oder am Wochenende in Anspruch genommen werden kann.

Die Kosten eines Babysitters werden jeweils persönlich verhandelt, sollten jedoch 5€ pro Stunde nicht unterschreiten. Erfahrungsgemäß werden zwischen 6-10 € gezahlt.

Petra Thiele, Dipl. Sozialpädagogin



Kleiderladen

Was in kleinem Umfang begann, hat sich heute zu einem wichtigen Angebot des DKSB Langenfeld entwickelt. In einem großzügigen Raum an der Eichenfeldstr. 15-19 bietet das Kleiderladenteam eine große Auswahl an Kinder- u. Erwachsenenkleidung, Spielzeug, Bücher, Spiele und Babyartikel an. Durch die große Spendenbereitschaft sind die Regale immer gut gefüllt und so mancher Besucher freut sich, wenn er gegen eine kleine Spende das eine oder andere gut erhaltene oder fast neuwertige Schnäppchen machen kann. So trägt auch der Kleiderladen zu einer nachhaltigeren Verwendung von Textilien und Spielzeug bei. Spenden, die im Kleiderladen keinen Absatz finden, werden an gemeinnützige Organisationen weitergeleitet und dort verwendet.

Der Mittwoch Vormittag ist ein Tag, wo sich viele Mütter aus dem zeitgleich stattfindendem Cafe Mama Mia und den PEKiP Kursen im Laden umsehen und unser Angebot nutzen. Dabei kommen unsere Besucher dann auch gerne mit den Mitarbeitern ins Gespräch und nicht selten dient der Kleiderladen dadurch auch als Türöffner zu anderen Angeboten des DKSB.

Durch den Corona-bedingten Lockdown musste auch der Kleiderladen über mehrere Monate ganz schließen bzw. war nur unter den staatlich verordneten Corona-Auflagen besuchbar. Somit konnten leider auch das traditionelle Internationale Kinder- und Familienfest im Freizeitpark und der Weltkindertag im September nicht stattfinden. Beide Veranstaltungen sind ansonsten Jahr für Jahr volle Erfolge und vergrößern stets unseren Bekanntheitsgrad bei Besuchern aber auch Spendern.

Spenden von gut erhaltener Kleidung, Spielzeug und Bücher waren bei uns trotzdem willkommen und konnten zu unseren Öffnungszeiten abgegeben werden. In der Corona-Zeit wurden insbesondere die vor dem Eingang zum Kleiderladen aufgestellten große Boxen für Spenden genutzt. Sollen größere Gegen-

stände wie Kinderwagen, Betten oder Autositze gespendet werden, werden diese nach Absprache mit unseren Mitarbeiterinnen angenommen.

Allen Spendern und Besuchern möchten wir an dieser Stelle für ihre Unterstützung danken. Nicht vergessen möchten wir auch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter, ohne deren Einsatz vieles nicht möglich wäre. Rita Lubeley (Leiterin Kleiderladen)

Öffnungszeiten

Mo. 15:00 – 17:00 Uhr

Mi. 10:00 – 12:00 Uhr

Fr. 10:00 – 12:00 Uhr

Tel. 02173 / 20899-18

Eichenfeldstr.15-19

1.OG - Eingang über den Hof

Hier steht auch ein Container zur Abgabe außerhalb



der Öffnungszeiten zur Verfügung.



Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Langenfeld e.V.
Geschäftsstelle
Eichenfeldstr. 15-19 40764 Langenfeld
Postfach 2129 40745 Langenfeld

Stadtsparkasse Langenfeld
BIC WELADED1LAF
IBAN DE20 3755 1780 0000 2068 13

Geschäftsstelle (02173) 20899-10
Kleiderstube (02173) 20899-18
Schülerbetr. Am Brückentor (02173) 2695006
Schülerbetr. Fröbelstraße (02173) 913077
Schülerbetr. Giesenberg (02173) 685969
Schülerbetr. Zehntenweg (02173) 980598
Vorstand (02173) 907174

Internet:
www.kinderschutzbund-langenfeld.de
E-Mail:
info@dksb-langenfeld.de

Allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen sagen wir recht herzlichen Dank für ihren persönlichen Einsatz.

Bei allen Freunden und Förderern bedanken wir uns für ihre finanzielle Unterstützung und für alle Sachspenden.

In unseren Dank schließen wir den Rat der Stadt Langenfeld, die Stadtverwaltung mit allen Ämtern, Sparkasse, Stadtwerke, die Firmen und Geschäftsleute, sämtliche uns verbundenen sozialen Einrichtungen sowie die SchulleiterInnen mit ihren KollegenInnen ein!